

Erfahrungsbericht BIP/Kurzzeitaufenthalt

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSAUFENTHALT

Wie war's?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden. Es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos.	Ja
Titel des im Ausland besuchten Kurses/Blended Intensive Programmes (BIP)	Transcultural Perspectives on Crossborder Regions in Europe 2
Akademisches Jahr	2024/2025
Semester	Frühjahr/Spring 2025
Studiengang an der EUF	B.A. Transkulturelle Europastudien: Sprachen, Kulturen, Interaktionen
Aufenthaltsland	Spanien
Partnerhochschule	Universidad de Málaga
Fand Ihr Aufenthalt im Rahmen eines Blended Intensive Programmes (BIP) statt?	Ja
Haben Sie an einem Kurs teilgenommen, der von EUF-Lehrenden (mit-)organisiert wurde, oder an einem anderen Aufenthalt?	von EUF-Lehrenden (mit-)organisierter Kurs, an dem mehrere EUF-Studierende teilgenommen haben
Inwiefern war es für Sie bei der Entscheidung für die Teilnahme wichtig, ob außer Ihnen noch weitere EUF-Studierende am BIP/Kurzzeitaufenthalt teilnehmen?	nicht unbedingt wichtig, aber in unserem Studiengang inbegriffen
Wird der Kurs für Ihr Studium an der EUF anerkannt?	Ja
Inwiefern war es für Sie bei der Entscheidung für die Teilnahme wichtig, ob das BIP/der Kurzzeitaufenthalt an der EUF anerkannt wird?	nicht wichtig

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?	Neben den bürokratischen Vorkehrungen und An- und Abreise habe ich mir vor allem das Programm angeschaut, was mich erwartet. Welche Vorlesungen finde ich besonders interessant? Wie viel Freizeit bleibt mir und was könnte man in dieser Zeit unternehmen?
Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (An-/Abreise, Projekte/Initiativen vor Ort, Alltagsleben)?	GreenTravel nutzen, Sammelunterkünfte unterstützen (keine Airbnbs), in der Universität essen, viel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren (sehr günstig)

Waren Sie zufrieden mit der Partnerhochschule (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kurs, an dem Sie teilgenommen haben (Workload etc.)?

Wir haben zwar nicht unsere zukünftige Fakultät besucht, aber die Fakultät, in der wir unsere Vorlesungen hatten, hat mir sehr gut gefallen. Sehr übersichtlich, ein bisschen retro (aber schön), eine gute und preiswerte Cafeteria und ein Außenbereich mit viel grün. Alle Professor:innen waren sehr freundlich und man hatte die Möglichkeit im Anschluss Fragen zu stellen oder sich einfach auf Augenhöhe zu unterhalten. Auch die meisten Kurse fand ich spannend und auch abwechslungsreich zu meinen Vorlesungen an der EUF.

Wären Sie gerne eine längere Zeit an der Partnerhochschule geblieben? Wenn ja, was hätten Sie dort gerne ergänzend studiert oder unternommen?

das BIP war nur für eine Woche vorhergesehen. Natürlich wäre ich auch gerne 2 Wochen geblieben aber auch eine Woche hat gereicht, um mir einen Eindruck zu machen und die anderen Student:innen kennenzulernen. Jetzt habe ich Vorfreude schon in drei Monaten für ein ganzes Jahr nach Málaga zu ziehen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für den Aufenthalt?

Zum Glück waren meine Spanischkenntnisse schon vorher gut, sodass ich keine Probleme hatte mich im Alltag zu verständigen. Da wir Deutsche, Franzosen/Französinen und Spanier:innen waren, musste man immer switchen zwischen drei Sprachen. Das war teils schwierig aber auch witzig und auf jeden Fall förderlich.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Das tägliche Misch-Masch aus deutsch, französisch, spanisch und englisch war definitiv eine Bereicherung für alle. Man hat gemerkt, dass wir alle an Sprachen, Europa und Kultur interessiert sind und es war schön Menschen kennenzulernen, die die gleichen Leidenschaften teilen.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert – und warum?

Eigentlich habe ich keine neue Perspektive auf mein Gastland oder mein Herkunftsland bekommen. Mir ist nur nochmal klar geworden, wie sehr sich Alltag, Esskultur oder das Zwischenmenschliche unterscheiden.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Reise, Unterkunft, Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Unterrichtsmaterial)?

Sehr gut. Wir haben genug Erasmus-Fördergelder bekommen, die über Reisekosten und Kosten für Logie, auch für Verpflegung vor Ort und Ausflüge gereicht haben. Zusätzlich haben wir in der Universität jeden Tag eine Mahlzeit bekommen und am letzten Tag gab es ein großes Abendessen für alle.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben ein Erasmus+ Stipendium der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Aufenthalts gewonnen?

Ich bin sehr dankbar, dass ich als Europäerin die Möglichkeit hatte an dem Programm teilzunehmen und wie großzügig dabei die Fördergelder verteilt wurden hat mir gezeigt, wie wichtig es der EU ist diese Austauschprogramme zu ermöglichen. Ich bin froh und stolz ein Teil der EU zu sein und fühle mich noch mehr als Europäerin, und noch verbundener mit jungen Menschen aus anderen Staaten der EU. Auch wenn es nationale Unterschiede gibt, teilen wir eine gemeinsame Geschichte, eine gemeinsame Kultur, ein gemeinsames Gefühl, also einen europäischen Kultur- und Erfahrungsraum.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Es war sehr lustig von einem Kamerateam begleitet zu werden, weil niemand sich wirklich zusammenreißen konnte, wenn die Kamera Nahaufnahmen gemacht hat. Aber besonders schön war auch, als wir alle zusammen nach den Vorlesungen an den Strand gefahren sind (Alle Flensburger:innen waren nach 10 Sekunden im Wasser und für die Spanier:innen war es noch viel zu kalt dafür im Mai). Meine schlechteste Erfahrung waren vielleicht die Sitze in der Uni, die einfach viel zu hart waren.

Fazit: Würden Sie einen Auslandsaufenthalt (Kurzzeitaufenthalt oder Auslandssemester) an Ihrer – oder einer anderen – EUF-Partnerhochschule empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich denke ein Auslandsaufenthalt ist immer eine Bereicherung, ganz egal ob es nur eine Woche ist oder ein ganzes Jahr. Man erlebt so viel mehr als bei sich Zuhause, lernt viele neue Menschen kennen, die sogar zu Freund:innen werden. Ich glaube egal an welchem Ort, man seinen Auslandsaufenthalt hat, man kommt schlauer, toleranter, selbstständiger und offener zurück. Außerdem knüpft man internationale Kontakte, die sowohl persönlich bereichernd als auch beruflich nützlich sein können.

IHRE FOTOS

Hier können Sie Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte beachten Sie, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_6835868e1b581-strand_malaga.jpg

Foto (2) file_683586922a261-billard_malaga.jpg

- Foto (3)** file_683586976fec6-uni_malaga.jpg
- Foto (4)** file_6835869d72596-park_malaga.jpg
- Foto (5)** file_683586a8ba345-aguila_malaga.jpg
- Foto (6)** file_683586c6a9115-nacht_malag.jpg

Hier können Sie Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos eintragen.